

The IDC-VET project has been financed within the framework of Erasmus+ programme (KA2 - Cooperation for innovation and the exchange of good practices KA202 - Strategic Partnerships for vocational education and training; Nr. 2020-1-LT01-KA202-078040)

Disclaimer

The European Commission's support for the production of this communication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Learning Scenarios (IO2)

Kommunikation und Beratung im Zusammenhang mit der Diagnose (in der Onkologie)*

Zielgruppe

Das Zielpublikum bezieht sich auf die Ausbildung von Berufsschullehrkräften, die im Bereich der onkologischen Pflege tätig sind. Das Szenario richtet sich an Teilnehmende, die an Ausbildungsaktivitäten auf EQR-Niveau 3 und 4 beteiligt sind.

Problemstellung der Lernsituation

Pflegekräfte in der Onkologie sind häufig mit der Tatsache konfrontiert, dass Menschen, bei denen Krebs diagnostiziert wurde, und ihre Betreuenden rund um den Zeitpunkt der Diagnose ein hohes Maß an Stress erleben, was die Kommunikation zwischen der Pflegekraft und der an Krebs erkrankten Person beeinträchtigt.

Wahrgenommene Unsicherheiten über den Krankheitsverlauf und ein Mangel an Informationen und Wissen führen zu schwerwiegenden Einschränkungen im täglichen Leben. Krebserkrankungen können sich auf das emotionale, psychische und soziale Wohlbefinden auswirken. Sie beeinträchtigen alle Lebensbereiche und damit auch die Lebensqualität der von Krebs betroffenen Menschen und ihrer Betreuer. Die Zeit vom Beginn einer Erkrankung

bis zur ersten offiziellen Diagnose wird im Krankheitsverlaufsmodell als Krise bezeichnet. Diese Phase ist oft von großer Unsicherheit begleitet, wobei die Gefühle zwischen Hoffnung, Verzweiflung oder Angst schwanken. Krebsbetroffene und ihre Bezugspersonen erleben die Diagnose oft als existenzielle Bedrohung.

Berufsschullehrkräfte, die im Bereich der onkologischen Pflege arbeiten, müssen die kommunikativen Kompetenzen der Pflegenden in Bezug auf herausfordernde Gesprächssituationen fördern. Hierfür ist es wichtig, sowohl wissenschaftlich fundierte Kommunikationsmodelle als auch praktische Übungen zu kombinieren.

Überblick über das Szenario

EQR-Niveaus 3 - 4

Dieses Szenario befasst sich mit den Herausforderungen für onkologische Pflegekräfte, professionell auf ungeplante und schwierige Gesprächssituationen im Rahmen der Pflege von Menschen mit Krebs zu reagieren.

Von DigCompEdu abgedeckte Kompetenzen

01	Berufliches Engagement		
1.3	Reflektierte Praxis	Individuelle und kollektive Reflexion, kritische Bewertung und die eigene digitale pädagogische Praxis und die der eigenen Bildungsgemeinschaft aktiv zu entwickeln.	
	B2 Experte	Nutzung einer Reihe von Ressourcen zur Entwicklung der eigenen digitalen und pädagogischen Praktiken.	<i>Ich suche aktiv nach bewährten Verfahren für die Berufsbildung, nach Kursen oder anderen Ratschlägen, um meine eigene digitale Pädagogik und meine allgemeinen digitalen Kompetenzen zu verbessern.</i> <i>Ich bewerte und überlege, wie ich digitale Technologien zur</i>

			<p><i>Verbesserung meiner pädagogischen Praxis einsetzen kann.</i></p>
--	--	--	--

02	Digitale Ressourcen		
	2.2 Erstellen und Ändern von digitalen Ressourcen	<p>Bestehende Ressourcen mit offener Lizenz und andere Ressourcen, bei denen dies zulässig ist, zu ändern und darauf aufzubauen. Erstellung oder Miterstellung neue digitale Bildungsressourcen. Bei der Gestaltung digitaler Ressourcen und der Planung ihres Einsatzes das jeweilige Lernziel, den Kontext, den pädagogischen Ansatz und die Lerngruppe zu berücksichtigen.</p> <p>Lernenden zu berücksichtigen, wenn sie digitale Ressourcen entwerfen und ihre Nutzung planen.</p>	
	C1 Leiter	<p>Erstellen, Mitgestalten und Ändern von Ressourcen je nach Lernkontext unter Verwendung einer Reihe fortgeschrittener Strategien.</p>	<p><i>Ich erstelle und modifiziere digitale Ressourcen und Aktivitäten, die an den Lernkontext und die Gruppe der Auszubildenden angepasst sind, und verwende dabei innovative Strategien wie Online-Bewertungsbögen, Online-Umfragen, thematische Spiele und Plattformen für die Zusammenarbeit.</i></p> <p><i>Ich verwende Tools wie h5p, Padlet, Mentimeter, Kahoot und andere, um interaktive Aktivitäten für meine Absolventen zu erstellen.</i></p>

03	Lehren und Lernen	
	3.1 Lehren	Planung und Einsatz von digitalen Geräten und Ressourcen im Unterrichtsprozess, um die Wirksamkeit von Unterrichtsmaßnahmen zu verbessern. Angemessenes Management und Orchestrierung digitaler Unterrichtsmaßnahmen. Experimentieren mit und Entwickeln von neuen Formaten und pädagogischen Methoden für den Unterricht.
	B1 Integrator	<p>Verfügbare digitale Technologien sinnvoll in den Unterrichtsprozess einbinden</p> <p><i>Ich kann den Einsatz verschiedener digitaler Technologien und Werkzeuge in den theoretischen Unterricht und in die Unterstützung des selbstständigen Lernens der Schüler integrieren.</i></p> <p><i>Ich bin in der Lage, verschiedene digitale Technologien und Tools in praktische Trainings- und Work-Based-Learning-Umgebungen zu integrieren.</i></p>
	3.3 Kollaboratives Lernen	Nutzung digitaler Technologien zur Förderung und Verbesserung der Zusammenarbeit der Lernenden. Die Lernenden sollen in die Lage versetzt werden, digitale Technologien als Teil von Gemeinschaftsaufgaben zu nutzen, um die Kommunikation, die Zusammenarbeit und die gemeinschaftliche Wissensbildung zu verbessern.
	B2 Experte	<p>Nutzung digitaler Umgebungen zur Unterstützung des kollaborativen Lernens</p> <p><i>Ich kann Online-Lernumgebungen (Internet) nutzen, um das gemeinschaftliche Lernen der Berufsschüler im Unterricht zu unterstützen.</i></p>

			<i>Ich kann digitale Umgebungen für die Zusammenarbeit und Kommunikation in den Arbeitsprozessen zum Zwecke des kollaborativen Lernens einsetzen.</i>
--	--	--	---

05	Lernende befähigen		
	5.3 Aktive Einbeziehung der Lernenden	<p>Einsatz digitaler Technologien zur Förderung der aktiven und kreativen Auseinandersetzung der Lernenden mit einem Thema.</p> <p>Einsatz digitaler Technologien im Rahmen pädagogischer Strategien zu nutzen, die die transversalen Fähigkeiten der Lernenden, ihr tiefes Denken und ihren kreativen Ausdruck fördern.</p> <p>Öffnung des Lernens für neue, reale Kontexte, die die Lernenden selbst in praktische Aktivitäten, wissenschaftliche wissenschaftliche Untersuchungen oder komplexe Problemlösungen einbeziehen oder auf andere Weise die aktive Beteiligung der Lernenden an komplexen Themen fördern.</p>	
	B2 Experte	<p>Einsatz digitaler Technologien zur aktiven Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Lernstoff.</p>	<p><i>Ich kann Berufsschülern und Auszubildenden die Vorteile des Einsatzes digitaler Technologien für den aktiven und effektiven Erwerb beruflicher Kenntnisse, Fertigkeiten und übergreifender Fähigkeiten im Unterricht und in der praktischen Ausbildung erläutern und demonstrieren.</i></p> <p><i>Ich kann Ausbildungsprojekte initiieren und umsetzen, die den Einsatz digitaler Technologien für die aktive Beteiligung der</i></p>

			<i>Berufsschüler und Auszubildenden am Erwerb beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen beinhalten.</i>
	C1 Leiter	Innovative digitale Strategien für aktives Lernen.	<p><i>Ich kann den neuen methodisch-organisatorischen Ansatz des aktiven Lernens für die Berufsbildungsschüler und Auszubildenden auf der Grundlage der Anwendung digitaler Technologien entwickeln.</i></p> <p><i>Ich kann neue technologische Lösungen für digitale Anwendungen für das aktive Lernen von Berufsschülern und Auszubildenden entwickeln.</i></p>

Lerntaxonomie

Ebene	Beschreibung	Reichweite
Erstellen	Zusammenfügen von Elementen zu einem kohärenten oder funktionalen Ganzen; Reorganisation von Elementen zu einem neuen Muster oder einer neuen Struktur durch Generierung, Planung oder Herstellung	SL
Bewerten	Urteilsbildung auf der Grundlage von Kriterien und Standards durch Überprüfung und	SL
Analysieren	Zerlegen von Material in seine Bestandteile und bestimmen, wie sich die Teile zueinander und zu einer Gesamtstruktur oder einem Zweck verhalten, durch	SL

Anwenden	Ausführen oder Anwenden eines Verfahrens durch Ausführen oder Implementieren	LV
Verstehen	Bedeutung von mündlichen, schriftlichen und grafischen Botschaften durch Interpretieren, Veranschaulichen, Klassifizieren, Zusammenfassen, Folgern, Vergleichen und Erklären konstruieren	LV
Erinnern	Empfangen, Erkennen und Abrufen von relevantem Wissen aus dem Langzeitgedächtnis	LV
LV = Lernvoraussetzungen, SL = Schwerpunkt des Lernszenarios		
Quelle: Anderson, L. W., & Krathwohl, D. R. (Eds.). (2001). A taxonomy for learning, teaching, and assessing: A revision of Bloom's Taxonomy of educational objectives. Longman Publishing Group.		

Beschreibung des Szenarios

Die inhaltliche Arbeit basiert auf einer Audioaufnahme einer authentischen Situation aus dem Krankenhausalltag: Die Krankenschwester kommt mit einem ganz anderen Anliegen ins Patientenzimmer, der Patient ist gerade "aufgeklärt" worden und hat noch viele Fragen oder ein großes Informationsbedürfnis. Die Krankenschwester ist durch diese "ad hoc"-Situation überfordert.

In drei Einheiten erarbeiten die Lehrkräfte mit den Lernenden, wie sie mit solchen Situationen umgehen können. Theoretische Methoden sowie die Reflexion der eigenen Erfahrungen werden erarbeitet.

Die Lehrkraft leitet die inhaltliche als auch die technische Umsetzung der Lerneinheit. Er erklärt den Umgang mit digitalen Präsentationswerkzeugen, die Nutzung digitaler Werkzeuge für die kollaborative Arbeit im Unterricht sowie die Planung und Erstellung von Videos mit dem Smartphone.

Das Szenario ist in drei Einheiten unterteilt. In der ersten Einheit werden Bezüge zwischen dem vorgestellten Fall und den eigenen Erfahrungen der Lernenden mit Hilfe digitaler Befragungswerkzeuge herausgearbeitet. Die Lehrkraft leitet die Behandlung des Themas und die Verwendung der Tools an. Die zweite Einheit beinhaltet die Vermittlung des SPIKES- und

des NURSE-Modells. In der dritten Einheit lernen die Lehrkräfte, wie sie die Lernenden bei der Planung und Erstellung ihres eigenen Videos anleiten können, um ihre eigenen Gesprächssituationen zu entwickeln.

Zielsetzung des Szenarios

Ziel ist es, die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, das Lernszenario "Kommunikation und Beratung im Setting der Diagnose (Onkologie)" mit den Schülern durchzuführen. Zu diesem Zweck werden die folgenden Kompetenzen vermittelt:

- *Verständnis der zu vermittelnden Methoden (SPIKES-Modell (Baile et al., 2000¹) und NURSE-Modell (SAMW, 2019²)*
- *Eigene praktische Erfahrungen mit anspruchsvollen Gesprächssituationen*
- *Technische Kompetenzen für den Einsatz des Dokumentationstools.*
- *Technische Kompetenzen für die Erstellung von Videos mit dem Smartphone*
- *Technische Kompetenzen für die Nutzung digitaler Präsentationstools*

Voraussetzung

Lehr-/Lerninfrastruktur und Technologie:

- Internetzugang
- PC oder Tablet
- Präsentationsmittel (z.B. Beamer)
- Lernende: Smartphone

¹ Baile, F. W., Buckmann, R., Lenzi, R., Glober, G., Beale, A. E., & Kudelka, P. A. (2000). SPIKES—A six-step protocol for delivering bad news: Application to the patient with cancer. *The Oncologist* (5), 302-311. <https://www.mdanderson.org/documents/education-training/project-echo/10%2027%2016%20ECHO-PACA%20SPIKES.pdf>

²Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften. (SAMW) 2019. Kommunikation im medizinischen Alltag. Ein Leitfaden für die Praxis.

Übersichtsplan

Einheit 1	Herstellung eines Bezugs zwischen dem Fall und selbst erlebten ähnlichen Erfahrungen
Dauer	2 Stunden
Methoden	Diskussion in der Klasse, Verwendung von Befragungstools in einer Online-Kollaborationsplattform (z. B. Miro, Flinga), digitales Clustering mit Haftnotizen.
Was die Lernenden tun	<p>Die Lehrkraft stellt die Fallstudie vor, indem sie die Audiodatei abspielt (Situation in der onkologischen Versorgung);</p> <p>Die Lernenden hören sich die Audiodatei gemeinsam im Plenum an.</p> <p>Anschließend bittet die Lehrkraft die Teilnehmer, sich auf ihre eigenen früheren Erfahrungen zu beziehen und ihre eigenen Beispiele mithilfe einer Online-Kollaborationsplattform (z. B. Miro, Flinga) zu schreiben.</p> <p>Die Lehrkraft moderiert die Zusammenfassung und Visualisierung der einzelnen Arbeitsergebnisse im Plenum mit einem Beamer.</p> <p>Die Lehrkraft ermutigt die Teilnehmenden nun, die Situation aus der Perspektive der Pflegeperson, der von Krebs betroffenen Person, des Familienmitglieds und unter Berücksichtigung der institutionellen Einflüsse zu reflektieren. Die Lehrkraft bittet die Lernenden, ihre Antworten als kurze Tags in die Online-Kollaborationsplattform einzugeben;</p>

	<p>Die Lehrkraft stellt die Antworten zu den einzelnen Perspektiven im Plenum mit Hilfe eines Projektors zusammen;</p> <p>Die Lehrkraft fragt nun nach hilfreichen oder kontraproduktiven Handlungsweisen und bittet die TeilnehmerInnen erneut, ihre Erfahrungen als kurzen Freitext in die Online-Kollaborationsplattform einzugeben;</p> <p>Die Lehrkraft moderiert die Zusammenfassung und Visualisierung der Ergebnisse im Plenum mit einem Beamer;</p>
Ausstattung und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Plattform für die Zusammenarbeit (z. B. Miro, Flinga) • PC oder Tablet • Internetzugang • Projektor • Schüler*innen: Smartphone
Hinweis auf DigCompEdu	<p>01 Professionelles Engagement - 1.3 Reflektierte Praxis</p> <p>02 Digitale Ressourcen - 2.2 Erstellen und Verändern digitaler Ressourcen</p>
Bewertung von/für das Lernen	Die Auswertung der Ergebnisse wird durch die Antworten auf den Klebezetteln und die Freitexteingaben im Unterrichtsgespräch dokumentiert
Ressourcen/Links/Relevante Inhalte/Beispiele	<p>Miro: https://miro.com/de/</p> <p>Flinga: https://flinga.fi/</p>

Einheit 2	Die Lernenden lernen, wie sie mit dem SPIKES- und NURSE-Modell arbeiten können
Dauer	3 Stunden

Methoden	Diskussion in der Klasse, Einzelarbeit, gemeinsames Arbeiten mit einem Online-Texteditor (z. B. Google docs, Etherpad).
Was die Lernenden tun	<p>Die Lehrkraft stellt zwei Artikel über das SPIKES-Modell (Baile et al., 2000³) und das NURSE-Modell (SAMW, 2019⁴) vor. Diese Modelle werden in der Literatur vorgestellt, um informierte Gespräche über schwere Krankheiten effizienter und klientenzentrierter zu gestalten;</p> <p>Die Lehrkraft bittet die Lernenden zu analysieren, welche Strategien sie in ihrer täglichen Arbeit bereits anwenden oder welche sich für Ad-hoc-Gespräche besonders eignen. Diese Diskussion soll interaktiv mit Etherpad stattfinden;</p> <p>Anschließend strukturiert die Lehrkraft die gesammelten Ergebnisse gemeinsam mit den Lernenden in einer Plenarsitzung;</p>
Ausstattung und Unterstützung	<p>Online-Texteditor für die Zusammenarbeit (z. B. Google Docs)</p> <p>PC oder Tablet</p> <p>Internetzugang</p> <p>Projektor</p> <p>Lernende: Smartphone</p>
Hinweis auf DigCompEdu	<p>01 Professionelles Engagement - 1.3 Reflektierte Praxis</p> <p>02 Digitale Ressourcen - 2.2 Erstellen und Verändern digitaler Ressourcen</p> <p>03 Lehren und Lernen - 3.1 Lehren</p> <p>03 Lehren und Lernen - 3.1 Kollaboratives Lernen</p>
Bewertung des Lernens	Die Ergebnisse sind in Etherpad dokumentiert

³ Baile, F. W., Buckmann, R., Lenzi, R., Glober, G., Beale, A. E., & Kudelka, P. A. (2000). SPIKES—A six-step protocol for delivering bad news: Application to the patient with cancer. *The Oncologist* (5), 302-311. <https://www.mdanderson.org/documents/education-training/project-echo/10%2027%2016%20ECHO-PACA%20SPIKES.pdf>

⁴ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften. (SAMW) 2019. Kommunikation im medizinischen Alltag. Ein Leitfaden für die Praxis

Ressourcen/Links/Relevante Inhalte/Beispiele	https://etherpad.org/
--	---

Einheit 3	Die Lernenden entwickeln individuelle Handlungsstrategien für Ad-hoc-Gespräche, indem sie ihre eigenen Videos erstellen
Dauer	4 Stunden
Methoden	Konzeptentwicklung für ein Video, Videoproduktion mit dem Smartphone, Präsentation und Diskussion/Reflexion im Plenum
Selbstvorbereitung	Die Lehrkräfte lernen mit Hilfe von Selbstlernvideos, wie sie mit den Lernenden ein Konzept für einen Videodreh entwickeln können. Anschließend lernen die Lehrkräfte anhand von Selbstlernvideos die Videoproduktion mit dem Smartphone.
Was die Lernenden tun	Der Lehrer erklärt den Lernenden das Konzept und die Produktion eines Videos mit dem Smartphone. Dann teilt er die Lernenden in Vierergruppen ein; Die Lernenden entwickeln und produzieren das Video; Im Plenum präsentieren die Lernenden ihre Ergebnisse in Kleingruppen: Welche Konsequenzen lassen sich aus der Videoanalyse für den Umgang mit Ad-hoc-Gesprächen im Allgemeinen ableiten. Die Lehrkraft moderiert die Präsentationen und stellt die Ergebnisse in einem Dokument zusammen;
Ausstattung und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • PC oder Tablet

	<ul style="list-style-type: none"> • Internetzugang • Projektor • Lernende: Smartphone
Hinweis auf DigCompEdu	<p>01 Professionelles Engagement - 1.3 Reflektierte Praxis</p> <p>02 Digitale Ressourcen - 2.2 Erstellen und Verändern digitaler Ressourcen</p> <p>03 Lehren und Lernen - 3.1 Lehren</p> <p>03 Lehren und Lernen - 3.1 Kollaboratives Lernen</p> <p>05 Befähigung der Lernenden - 5.3 Aktive Einbeziehung der Lernenden</p>
Bewertung des Lernens	Abspeichern der erstellten Videos; Dokumentation der Klassendiskussion/Reflexionsrunde in einem Textdokument.

Bewertung des Lernens

Die Bewertung wird in jeder Einheit mit verschiedenen Methoden und Instrumenten durchgeführt, die die Validierung von Kompetenzen, die Nutzung digitaler Werkzeuge und Fähigkeiten, das Engagement der Lernenden und Peer-Learning umfassen. Die Lehrkräfte werden dabei unterstützt, digitale Fähigkeiten zu nutzen, um die Bewertung des Lernens mit den folgenden verschiedenen Methoden und Instrumenten durchzuführen:

- verschiedene Methoden und Werkzeuge zur Dokumentation, zum Beispiel mit Etherpad, Miro oder Flinga
- Diskussion und Reflexion in der Klasse
- Haftnotizen

Referenzen

Anderson, L. W., & Krathwohl, D. R. (Eds.). (2001). *A taxonomy for learning, teaching and assessing: A revision of Bloom's Taxonomy of educational objectives: Complete edition*. New York: Longman.

Baile, F. W., Buckmann, R., Lenzi, R., Glober, G., Beale, A. E., & Kudelka, P. A. (2000). SPIKES— A six-step protocol for delivering bad news: Application to the patient with cancer. *The Oncologist* (5), 302-311. <https://www.mdanderson.org/documents/education-training/project-echo/10%2027%2016%20ECHO-PACA%20SPIKES.pdf>

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften. (SAMW) 2019. Kommunikation im medizinischen Alltag. Ein Leitfaden für die Praxis.

Anhang für das Lernszenario " Kommunikation und Beratung im Zusammenhang mit der Diagnose (in der Onkologie)*

Das Lernszenario besteht aus drei Teilen (Einheiten):

Erste Einheit

Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Fall und ähnlichen eigenen Erfahrungen her.

Die folgenden Aufgaben sollten von den Lehrkräften mit den Lernenden in dieser Einheit durchgeführt werden:

Übung 1:

Nachdem Sie die Fallstudie gehört haben, können Sie an etwas Ähnliches denken, das Sie in Ihrer beruflichen Praxis erlebt haben: Situationen, in denen krebskranke Menschen, eventuell im Beisein ihrer Angehörigen, ihre Krebsdiagnose kurz zuvor in einem Aufklärungsgespräch erfahren haben und Sie nun zufällig und unvorbereitet mit dieser Gesprächssituation ("Ad-hoc-Gespräch") konfrontiert wurden?

Gibt es ein Beispiel, das besonders herausfordernd war oder das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Bitte tragen Sie Ihr Fallbeispiel kurz in das digitale Kollaborationstool ein:

Kurze Texteingabe in ein kollaboratives Online-Tool wie Flinga oder Miro

Übung 2:

Versuchen Sie nun, über Ihr Fallbeispiel (siehe Aufgabe 1) nachzudenken. Wie haben Sie sich als Pflegekraft in dieser Situation gefühlt? Was denken Sie, wie hat sich die krebskranke Person in dieser Situation gefühlt und wie haben sich die Angehörigen gefühlt? Und welchen Einfluss kann die Einrichtung Ihrer Meinung nach auf diese Situation haben?

Bitte beschreiben Sie Ihre Meinung zu der Situation mit max. zwei einzelnen Stichworten pro Perspektive der handelnden Personen/Institution:

Perspektive der Krankenschwester

Haftnotiz 1 (50 Zeichen)

Haftnotiz 2 (50 Zeichen)

Perspektive der krebskranken Person

Haftnotiz 1 (50 Zeichen)

Haftnotiz 2 (50 Zeichen)

Perspektive der Angehörigen

Haftnotiz 1 (50 Zeichen)

Haftnotiz 2 (50 Zeichen)

Einfluss der Einrichtung

Haftnotiz 1 (50 Zeichen)

Haftnotiz 2 (50 Zeichen)

Übung 3:

Bitte denken Sie einen Moment lang über diese "Ad-hoc-Gespräche" nach. Wie haben Sie sich in diesen Situationen verhalten? Welche Vorgehensweisen haben Sie bei solchen "Ad-hoc-Gesprächen" angewendet? Und welche davon haben Sie als hilfreich oder im Gegenteil als kontraproduktiv erlebt?

Bitte geben Sie pro Texteingabe nur eine hilfreiche und eine kontraproduktive Handlungsoption an!

hilfreiche Handlungsweisen

Kurze Texteingabe in ein kollaboratives Online-Tool wie Flinga oder Miro

Kontraproduktive Handlungsweisen

Kurze Texteingabe in ein kollaboratives Online-Tool wie Flinga oder Miro

Zweite Einheit

Die Lernenden lernen das SPIKES- und NURSE-Modell kennen.

Die Lehrkräfte sollten die folgenden Aufgaben mit den Lernenden in dieser Einheit durchführen:

Übung:

In der Literatur werden verschiedene Konzepte vorgestellt, die effizientere und klientenorientierte Informationsgespräche bei schweren Erkrankungen unterstützen sollen. In den folgenden Artikeln werden zwei bekannte Gesprächsmodelle vorgestellt:

- Das SPIKES-Modell (Baile et al., 2000⁵)
- Das NURSE-Modell (SAMW, 2019⁶)

Bitte lesen Sie die beiden Artikel und verfassen Sie einen Beitrag zu der ersten oder zweiten Frage:

- Welche der in den Artikeln dargestellten Grundsätze wenden Sie bereits an? Nennen Sie ein Beispiel aus Ihrer Arbeitspraxis.
- Welche Aktionsschritte oder Strategien können Ihrer Meinung nach auf Ad-hoc-Gespräche übertragen werden? Begründen Sie dies.
- Geben Sie Ihre Antworten in einen kollaborativen Texteditor ein.

z.B. Etherpad oder Google Docs

Dritte Einheit

Die Lernenden entwickeln individuelle Handlungsstrategien für Ad-hoc-Gespräche, indem sie ihre eigenen Videos drehen.

Die folgende Aufgabe soll von den Lehrkräften mit den Lernenden in dieser Einheit durchgeführt werden:

Übung:

Zielsetzung: Entwicklung von individuellen Handlungsstrategien in Ad-hoc-Gesprächen.

⁵ Baile, F. W., Buckmann, R., Lenzi, R., Glober, G., Beale, A. E., & Kudelka, P. A. (2000). SPIKES—A six-step protocol for delivering bad news: Application to the patient with cancer. *The Oncologist* (5), 302-311. <https://www.mdanderson.org/documents/education-training/project-echo/10%2027%2016%20ECHO-PACA%20SPIKES.pdf>

⁶ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften. (SAMW) 2019. Kommunikation im medizinischen Alltag. Ein Leitfaden für die Praxis

Methode: Durchführung und Analyse von simulierten Situationen in einem geschützten Raum.

Vorbereitung:

Bilden Sie 4er-Gruppen und verteilen Sie die Rollen:

- Krankenschwester
- Zu pflegende Person
- Stiller Beobachter
- Kameramann (mit Smartphone)

Ausführung:

1. Die Krankenschwester verlässt den Raum und die Gruppe wählt ein typisches Szenario für ein Ad-hoc-Gespräch aus ihrem Arbeitsalltag.
2. Die Krankenschwester wird in den Raum zurückgerufen und bekommt in wenigen Sätzen den Kontext erklärt. Sie betritt das Patientenzimmer mit einem Auftrag (Blutdruckmessung, Anamnesegespräch, Läuten der Glocke usw.) und die Simulation beginnt.

(Das Video sollte nicht länger als 5 Minuten sein.)

Reflexion im Plenum:

Das Video wird gemeinsam angeschaut: Betreuungsperson, betreute Person und Beobachter geben kurzes Feedback: "Wie haben Sie sich in der Situation gefühlt? Was haben Sie beobachtet?"

Planum-Analyse:

Die Videos werden noch einmal angeschaut: Was ist gut gelaufen? Was würden Sie anders machen?

Gemeinsam entwickelte Schlussfolgerung:

Welche Konsequenzen lassen sich allgemein für den Umgang mit Ad-hoc-Gesprächen ableiten? Worauf würden Sie achten? Was würden Sie vermeiden?